

An Christine Engehausen

von Christian Friedrich Hebbel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du tränkst des Dichters dämmernde
Gestalten,
- 2 Die ängstlich zwischen Sein und Nichtsein
schweben,
- 3 Mit deinem Blut, und giebst den Schatten
Leben,
- 4 In denen ungebor'ne Seelen walten.

- 5 Ich aber mögte nicht zu früh' erkalten,
- 6 Der Zeit die Form zu dem Gehalt zu geben
- 7 Und über sich hinaus sie zu erheben
- 8 Durch neuer Schönheit schüchternes
Entfalten.

- 9 Doch dieses Deutschland wird uns schwer
erwärmen,
- 10 Und eh' wir's denken, steh'n wir ab,
verdrossen,
- 11 Drum laß uns Eins das Andere belohnen.

- 12 Wo treu und fest sich Mann und Weib
umarmen,
- 13 Da ist ein Kreis, da ist der Kreis
geschlossen,
- 14 In dem die höchsten Menschenfreuden
wohnen.

Das Gedicht „[An Christine Engehausen](#)“ von [Christian Friedrich Hebbel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Friedrich Hebbel	Titel	„An Christine Engehausen“
Verse	14	Wörter	100
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
